

TSV nimmt die erste Hürde

Fußball-Relegation / Flenter-Elf besiegt den TuS Kleefeld mit 3:2 (1:0)



Der Lenner Björn Bettermann (rechts) klärt kompromisslos.



Lennes Trainer Martin Flenter war hochzufrieden.



Zweifacher Torschütze: Lennes Edward Urich.



Lautstark peitschte der Lenne Anhang den TSV nach vorn. Gut 500 Zuschauer verfolgten die Relegation gestern Abend.

FOTOS: UE

VON UWE ENGELHARDT

LENNE. Der TSV Lenne hat am gestrigen Abend die erste Hürde im Kampf um den Aufstieg in die Bezirksliga genommen. Im ersten Relegationsspiel besiegte die Elf von Trainer Martin Flenter den TuS Kleefeld mit 3:2 (1:0). Zwei zumindest diskussionswürdige Gegentreffer brachten die Gäste zurück ins Spiel und sorgten für eine hochdramatische Schlussphase im Sandkuhlenstadion.

Sie kamen spät aber gerade noch rechtzeitig: Die Fans des TuS Kleefeld erreichten in ihrem Bus erst kurz vor Spielbeginn die Sportanlage. Und was die gut 50 mitgereisten Anhänger des Hannoveraner Kreisligisten sehen mussten, dürfte zunächst so gar nicht nach ihrem Geschmack gewesen sein. Denn die Gäste begannen verhalten beziehungsweise machte der TSV

Lenne von Beginn an klar, wer Herr im eigenen Stadion war. In den ersten 25 Minuten drückte der Vizemeister der Kreisliga Holzminden gewaltig, und das 1:0 durch Niklas Klemm (13.) war die logische Konsequenz. Im Laufe der zweiten Halbzeit konnte sich der TuS aus dieser Umarmung zwar befreien, aber keine eigenen Akzente setzen. Der Vizemeister der Kreisliga Region Hannover blieb eigentlich während der ganzen 90 Minuten hinter den Erwartungen zurück und konnte die vielen Vorschusslorbeeren nicht im Ansatz bestätigen.

Im zweiten Durchgang machte der Gast zunächst Druck. Wie aus dem Nichts und genau zum richtigen Zeitpunkt, als die Partie zu Gunsten der Gäste zu kippen drohte, traf Edward Urich zum 2:0 für den TSV; und kurz danach konnte er auf 3:0 erhöhen. Nun waren die gut 500 Zu-

schauer da, feierten ihr Team lautstark oder piffen die Gäste aus.

Wer aber nun dachte, die Messe sei gelesen, der sollte sich irren. In der 69. Minute trafen die Gäste zum ersten Mal, ob der Ball wirklich die Linie überschritten hatte, konnte wohl nur der Linienrichter entscheiden, und der tat es auch zugunsten der Kleefelder. In der Folge drängte der TuS und kam schließlich auch noch zum 2:3, ein Spiegelbild des 1:3. Wieder stellte sich die Frage, war der Ball wirklich drin, und wieder gab der Linienrichter den Treffer. Drei nervenaufreibende Schlussminuten sowie vier weitere Nachspielzeit musste der TSV noch überstehen, dann stand fest, die erste Hürde war gemeistert. Das obligatorische Elfmeterschießen nach Spielende entschieden die Lenner mit 6:5 ebenfalls für sich.

„Wir waren von Anfang an da und haben kaum Chancen zugelassen. In der zweiten Halbzeit hätten wir sogar das 4:0 oder 5:0 nachlegen müssen. Ich bin mit der Leistung meiner Spieler heute hochzufrieden“, freute sich TSV-Coach Martin Flenter nach Spielende.

Weiter geht es nun mit dem zweiten Relegationsspiel am Sonnabend, 9. Juni. Dann muss der SV Holzminden zum TuS Kleefeld reisen, und am Dienstag, 12. Juni, tritt der TSV Lenne beim SV Holzminden an. Der Sieger dieses Dreier-Turniers spielt im nächsten Jahr in der Bezirksliga.

TSV Lenne: Maximilian Verwohlt – Christof Klassen, Loris Nolte, Björn Bettermann, Andrej Herzen, Eike Hasslinger, Simon Vatterott, Lars Proske, Alex Bloch, Niklas Klemm (57. Niclas Mönkemeyer), Edward Urich.

Jan Kaschura wiederholt Vorjahressieg in Mönchengladbach

Radtke gewinnt seine Altersklasse, Stella Kaschura belegt den zweiten Platz – erfolgreich auch am Rennsteig

HOLZMINDEN (r). In Mönchengladbach fand der Santander Marathon statt. Wie im Vorjahr waren auch diesmal Stella und Jan Kaschura, Thorsten Raulfs und Ulrich Radtke dabei, aber in anderen Rollen. Stella Kaschura war nicht Betreuerin, sie ging über die Zehn-Kilometer-Distanz an den Start, ihr Mann Jan lief wieder Marathon, Radtke diesmal Halbmarathon. Raulfs wollte eigentlich Marathon laufen, aufgrund einer Verletzung konnte er aber nicht starten und übernahm die Betreuerrolle.

Es war wieder warm in Mönchengladbach und durch den späten Start, 10.30 Uhr zehnte Kilometer, 11.15 Uhr Marathon und Halbmarathon, wurde es für die Läufer immer schwieriger. Wie sagt Jan Kaschura im Radiointerview: „Die Anstiege werden in jeder Runde steiler“. Stella Kaschura musste eine Runde, Radtke zwei und Jan Kaschura vier Runden laufen.

Stella Kaschura war überrascht, dass es für sie so gut lief. Mag sie doch keine Hitze. Mit einer Zeit unter 50 Minuten hatte sie nicht gerechnet.

49:34 Minuten, Platz 11 in der Frauenwertung von 162 und zweite in ihrer Altersklasse, ein tolles Ergebnis.

Radtke wollte einen besseren Halbmarathon laufen als in Hannover, obwohl die Strecke nicht einfacher war. Deutlich unter 1:40, so sein Ziel. Nach einer schnellen ersten Runde wurden auch für ihn die Anstiege härter. Doch das Ziel wurde mit 1:35:25 Stunden deutlich erreicht. Platz 14 von 283 Startern und Platz eins in seiner Altersklasse, fast fünf Minuten Vorsprung vor dem Zweiten, damit war er sehr zufrieden.

Souverän meisterte Jan Kaschura seinen Marathon. Das bei dem Kurs und den Temperaturen keine Bestzeit gelaufen werden kann, war klar. Er wollte seinen Vorjahressieg wiederholen, mit einer besseren Zeit, er peilte eine Zeit unter 2:40 an. Das sollte nicht ganz klappen, aber mit 2:42:08 Stunden blieb er drei Minuten unter seiner Vorjahreszeit und gewann den Lauf mit 30 (!) Minuten Vorsprung. Rundherum wieder ein toller Auftritt der RunArtist aus Holzminden.

Zuvor ging es für Jennifer

Müller, Alexander Janele und Sascha Hettmann an den Rennsteig. Auch da wurden tolle Ergebnisse erzielt.

Wie schnell man ein Jahr nach der Geburt der Tochter sein kann, zeigte Jennifer Müller. Obwohl sie aus Block sechs startete, lief sie ganz weit nach vorne. Sie wurde in 1:40:39 Stunden Fünfte in ihrer Altersklasse und 19. in der Frauenwertung.

Für Hettmann war es der neunte Start am Rennsteig. Er durfte aus dem Eliteblock starten und kam nach 1:39:47 Stunden ins Ziel. Nicht so schnell wie im Vorjahr, doch Hettmann war sehr zufrieden, auch mit Platz 259 in der Gesamtwertung.

Nach Lern- und Prüfungsstress kann sich Alexander nun auch wieder dem Laufen widmen. Natürlich fehlen ihm noch einige Trainingseinheiten. Er kam nach 1:51:28 Stunden als 815. in der Gesamtwertung zufrieden ins Ziel.

Es war wieder eine tolle Veranstaltung und wie sagte Hettmann: „Nach dem Rennsteig ist vor dem Rennsteig. Der nächste Start ist sicher.“



Jan und Stella Kaschura und Ulrich Radtke nach dem Marathon in Mönchengladbach.

FOTO: TAH